

## Bundesligen ... die Mannschaften des BSV Berichte SV 1930 Hockenheim

### Sieg gegen Hamburg, Remis gegen Berlin – der Klassenerhalt ist damit fast sicher

Beim zweiten Heimspielwochenende am 25./26.02. traten die Rennstädter in der Zentrale der MLP AG in Wiesloch an. In der Runde 10 am Samstag, trafen wir auf den Hamburger SK, während unser Reispartner Eppingen mit den SF Berlin die Klängen kreuzte. Am Sonntag, trafen die Hamburger auf Eppingen, während die SF Berlin unser Gegner waren.

OB Franz Schaidhammer, der seine Verbundenheit zu Schach in der Region schon des Öfteren unter Beweis stellte, eröffnete die 10. Runde der Schachbundesliga. Nachdem der Vorsitzende der SV Hockenheim, Prof. Dr. Bernd Straub, die Gäste begrüßt hatte, gab FIDE-Schiedsrichter Dr. Markus Keller die Paarungen bekannt und die Bretter frei. Sämtliche Spiele wurden danach im Internet LIVE übertragen, während vor Ort qualifizierte Schachspieler zur Kommentierung den zahlreich erschienenen Gästen und Zuschauern zur Verfügung standen.

Was nach dem unaufhaltsamen Aufstieg der Rennstädter vor der Saison nicht erwartet werden konnte, traf ein: Hockenheim ging gegen die Großstädte Hamburg und Berlin als leichter Favorit an die Bretter und konnte dieser Rolle letztendlich auch gerecht werden.

Hockenheim - Hamburg: Einem frühzeitigen Remis des ungarischen GM Zoltán Ribli folgten überzeugende Siege der beiden anderen ausländischen Gastspieler GM Luka Lenic, Slowenien, an Brett 2 und GM Ivan Saric, Kroatien, an Brett 4. Nach dieser 2,5:0,5-Führung waren die fünf verbleibenden deutschen Spitzenspieler an der Reihe, ihr Können unter Beweis zu stellen. Diese Aufgabe lösten sie mit Bravour. Den Remisen der IM Hannes Rau und Alexander Gasthofer folgten Siege der deutschen Nr.1 der Frauen, WGM Elisabeth Pähtz, und von GM David Baramidze, bevor – last, but not least – der Hockenhaimer Nationalspieler GM Rainer Buhmann mit einem Remis den Endstand von 6:2 absicherte. Alle acht Spieler blieben in dieser Runde ohne Niederlage.

Zur Beantwortung der Frage »Spielt er oder spielt er nicht?«, der ehemalige 12. FIDE-Weltmeister Anatoly Karpov, scheuten manche Schachspieler aus der Region den Weg nach Wiesloch nicht. Das Publikumsinteresse war demzufolge groß. Nur dort aber konnte letztendlich die Frage beantwortet werden, ob sich die Schachlegende von seinen vielfältigen Verpflichtungen – er ist Mitglied des russischen Parlaments – hatte befreien können, um erstmals in der laufenden Saison für seinen deutschen Verein an den Start zu gehen. Er tat es.

Nach einem schnellen Auftaktsieg des deutschen GM David Baramidze und einem weiteren Sieg von GM Ivan Saric gingen die Rennstädter mit 2:0 in Führung und man hoffte auf einen weiteren Sieg. Nach einem Remis durch GM Luka Lenic wurden aber erneut Schwächen an den hinteren Brettern sichtbar, so dass nach Niederlagen an den Brettern 6 und 8 der Sieg in Gefahr geriet. Als der ungarische GM Zoltán Ribli seine Gewinnstellung am Ende nicht verwerten konnte, mussten die Hockenhaimer um den Ausgleich kämpfen. Nach einem Remis des ehemaligen Weltmeisters Anatoly Karpov an Brett 1 blieb es GM Rainer Buhmann vorbehalten, in einer Mammutpartie den einen notwendigen halben Punkt zum 4:4-Endstand beizusteuern.



**GM Rainer Buhmann**  
Das Spitzenbrett des Aufstiegers, spielt bisher eine großartige Saison; in den elf Runden blieb er ungeschlagen.

#### WGM Elisabeth Pähtz

hat es in dieser Saison aus ihren gespielten 8 Runden auf 5½ Punkte gebracht, und blieb dabei ungeschlagen; eine echte Verstärkung!



Nachdem Reispartner SC Eppingen die Parallelpattie gegen den Hamburger SK zur Überraschung aller mit 3,5:4,5 verlor, wurden dessen Träume vom möglichen Titelgewinn auf Eis gelegt. In den überaus attraktiven Räumen der Zentrale der MLP AG avancierte Hockenheim zum erfolgreichsten Team an dieser Stätte mit drei Mannschaftspunkten. Man rückte mit jetzt 11 Punkten aus 11 Runden auf Rang 8 der Tabelle vor, sicherte sich einen Platz im Mittelfeld und hat mit einem Abstiegsplatz in der zu Ende gehenden Saison offensichtlich nichts mehr zu tun. Zur erfolgreichsten Spielerin der laufenden Saison mutierte die deutsche Nr. 1 der Frauen, Nationalspielerin WGM Elisabeth Pähtz.

## SC Eppingen

### Mühevoller Sieg gegen die SF Berlin

Das war knapp! Gegen das zweite Berliner Team (nach dem SK König Tegel) gab es wieder nur einen knappen 4,5:3,5-Erfolg. Wieder rannte man einem schnellen Rückstand hinterher und drehte die Begegnung erst in der Endphase nach rund sechs Stunden Gesamtspielzeit. Dabei traten die Hauptstädter ohne ihre armenische Doppelspitze an, was den Fachwerkstädtern einen Prognosevorteil von 5,37:2,63 bescherte.

Csaba Balogh kam an Brett 3 nicht weiter und musste ins Remis einwilligen. Arik Braun übersah einen Qualitätsverlust und verlor nach 30 Zügen. Auch bei Robert Ruck hielt sich die Partie im Gleichgewicht und bei Namig Guliyevs erstem Saisoneinsatz zeigte die Computeranalyse 0,00 – also Ausgleich an. Nach zwei weiteren Remisen führte Berlin 2,5:1,5. Inzwischen hatte Ferenc Berkes am Spitzenbrett Vorteile erarbeitet, die er zum Gewinn realisieren konnte. Puuh – Ausgleich! Victor Bologan setzte auf seinen Freibauern und kämpfte lange vergeblich um den Gewinn und bei Evgeny Postny standen am Ende sogar zwei blanke Könige auf dem Brett. Zoltán Medvegy demonstrierte schließlich an Brett 8 wieder einmal seine perfekte Endspieltechnik und holte den Eppinger Matchpunkt!

### 3,5:4,5-Niederlage gegen Hamburg ohne Gewinnpunkt

Nach zwei knappen und glücklichen Siegen in Folge kündigte Fortuna den Vertrag mit unserem Bundesligateam. Eigentlich waren die Voraussetzungen für eine Fortsetzung der Erfolgsserie gut gewesen. Die Hanseaten waren am Samstag beim 2,0:6,0 gegen den Eppinger Reispartner Hockenheim ziemlich chancenlos gewesen und traten just in gleicher Formation am Sonntagmorgen gegen uns an. Und trotzdem schien es eine andere Mannschaft zu sein. An keinem Brett gab es nennenswerte Vorteile für uns, obschon die Prognose den Dritten der Tabelle gegen den vermeintlichen Abstiegs Kandidaten mit 4,99:3,01 im Plus sah. Als dann noch Dr. Bologan gegen den jungen Ukrainer Zhrebukh in Nachteil geriet und aufgeben musste, war niemand da, der mit einer Gewinnpartie den Ausgleich schaffen konnte. Einige mussten sich in die Zugwiederholung flüchten, um Schlimmeres zu vermeiden, wie beim Stand von 4,0:3,0 für Hamburg Postny, der gerade noch den gefährlichen Freibauern seines Gegners neutralisieren konnte.

Da gleichzeitig Solingen gegen Bremen verlor, behaupteten wir den dritten Platz vor dem Heim-Event am 17. und 18. März mit Hockenheim, Wattenscheid und Dortmund in der Hardwaldhalle.

Was gab es sonst aus Wiesloch zu berichten? Gastgeber Hockenheim setzte beim 4:4 gegen Berlin am Spitzenbrett Exweltmeister Anatoly Karpov ein. Der inzwischen bereits über 60-jährige Russe erzielte ein Remis. Levon Aronian – Nummer 2 der Weltrangliste –, auf den sich viele der Zuschauer gefreut hatten, brachten die Hauptstädter nicht mit.

## OSG Baden-Baden

### 6:2 gegen König Tegel ...

Die 10. Runde verlief für uns optimal. Philipp Schlosser begann mit einem Remis; danach folgten fünf Siege in Folge durch Jan Gustafsson, Liviu-Dieter Nisipeanu, Andreas Heimann (erstmalig am Jugendbrett im Einsatz), Rustem Dautov und Francisco Vallejo Pons. Etienne Bacrot musste allerdings eine nicht erwartete Niederlage hinnehmen. Den Schlusspunkt setzte dann Arkadij Naiditsch mit seinem Remis. Sein Gegner IM Richter kämpfte um den vollen Punkt, der die GM-Norm bedeutet hätte.

### ... und auch gegen Dresden

Im Sonntagskampf gab es einen ebenso klaren Sieg wie am Vortag. Mit etwas Glück kamen wir sogar ohne Verlustpartie aus. Für die Siege sorgten Philipp Schlosser, Jan Gustafsson, Francisco Vallejo Pons und Etienne Bacrot. Da der SC Eppingen heute gegen den Hamburger SK überraschend verlor (gegen Hockenheim mussten die Hanseaten am Vortag noch eine klare Niederlage einstecken), ist »nur« noch Werder Bremen einen Mannschaftspunkt hinter uns in der Tabelle. Damit kommt es bei der nächsten Doppelrunde in Bremen zum Gipfeltreffen mit unserem Dauerrivalen.  
*(Sven Noppes)*